

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Offizieren. Auch hier hätte man sich mit dem zahlenmäßigen Ausfall noch abfinden können, aber qualitativ waren die in den vergangenen vier Jahren erlittenen schweren Offiziersverluste nicht mehr zu ersetzen. Von dem hervorragend pflichtgetreuen alten Berufsoffizierskorps war nichts mehr als Schlacke vorhanden; der noch feldbrauchbare Rest war bereits bis zum äußersten abgespannt. Der Nachwuchs konnte die entstandenen Lücken nicht mehr vollwertig füllen, und dies gerade zu einer Zeit, in der der Einfluß des Offiziers mehr denn je von ausschlaggebender Bedeutung gewesen wäre.

### Örtliche Angriffe der Italiener im August

Hiezu Skizze 1 auf Beilage 15

Bei diesen betrüblichen Verhältnissen war es begreiflich, wenn das AOK. im August mit Besorgnis dem erwarteten feindlichen Großangriff entgegenseh. Dazu sollte es nun freilich auch in diesem Monat noch nicht kommen, obgleich die italienische Heeresleitung bereits im Juli die Vorbereitungen für den schon im Frühjahr auf der Hochfläche von Asiago geplanten, aber dann durch die öst.-ung. Offensive vereitelten Angriff wieder aufgenommen hatte. Das italienische Oberkommando kam damit einem Wunsche des Marschalls Foch entgegen, der unter der Last des in Frankreich beginnenden Entscheidungskampfes dem italienischen Oberkommando eindringlich nahegelegt hatte, in den vicentinischen Bergen

schreckendem Maße zu. Ein Großteil der aus der russischen Kriegsgefangenschaft Heimkehrenden rückte nach ihrer Beurlaubung in die Heimat überhaupt nicht mehr ein. Diesem Beispiele folgten die von der Front Beurlaubten nur zu willig. Man griff zu einer Art von Geiselstellung, indem die jeweilig zur Beurlaubung an der Reihe befindlichen Angehörigen eines Truppenkörpers nicht früher in ihre Heimat entlassen wurden, bis nicht die Beurlaubten aus derselben Heimatgemeinde wieder eingerückt waren. Die lange Dauer des Krieges, der zunehmende allgemeine Jammer, die sich mehrenden schlechten Beispiele und zu Tage tretenden Ungerechtigkeiten lichteten immer mehr die Reihen der Feldformationen. Hand in Hand damit wuchsen die Unsicherheit, das Räuberunwesen in entlegenen Gebieten des Reiches. Die Korruption und Gewinnsucht in den städtischen Zentren der Monarchie waren bedenkliche Zeichen der immer schwächer werdenden staatlichen Autorität. Noch hatte man die Mittel der Gewalt, um Ordnung zu schaffen, man scheute sich aber maßgebenden Ortes, von denselben den geringsten Gebrauch zu machen. Man wartete nur geduldig gewissermaßen auf das Wunder, das da kommen sollte, um die Lande endlich von den entsetzlichen Kriegsgreueln in möglichst glimpflicher Weise zu befreien. So war an eine Besserung der Verhältnisse nicht mehr zu denken.“